

# Die Welt anders erzählen

## Ulrike Anna Bleier liest im Cordonhaus aus ihrem neuen Buch „Spukhafte Fernwirkung“

**Cham.** (da) Die Schriftstellerin Ulrike Anna Bleier hat im Cordonhaus Cham aus ihrem neuen Buch „Spukhafte Fernwirkung“ gelesen. Ihr Buch erschien erst vor kurzem in der Edition lichtung.

Mit dabei war Kristina Pöschl vom Verlag. Sie und die Schriftstellerin haben ein gutes Verhältnis zueinander und so entstand neben der Lesung ein informatives Gespräch zwischen beiden. Bleiers mittlerweile dritter Roman ist ein interessantes Erlebnis für den Leser, denn es ist keine durchgehende Geschichte, sondern liefert Eindrücke aus unterschiedlichsten Orten mit den unterschiedlichsten Personen. Was zuerst etwas gewöhnungsbedürftig erscheint, wird gerade dadurch interessant und spannend, denn beim Weiterlesen stößt der Leser immer wieder auf Bekanntes.

### *Helden braucht sie nicht*

Pöschl fragte, warum Bleier dieses in Episoden schrieb. Dazu sagte die Schriftstellerin, dass sich diese Erzählform besser eigne, um sich

mit Erinnerungen auseinanderzusetzen. Ebenso verzichtet sie ganz bewusst auf den Helden oder die Heldin der Geschichte und erzählt nur von Nebenfiguren. Alle Personen sind in dieser Erzählart gleichwertig. Es sei ein Experiment, die Welt anders zu erzählen als in Heldenepen. Bleier erzählte, dass sie

vor zehn Jahren mit einer Fingerübung die Idee bei dem MDR-Wettbewerb hatte, der nicht den Sieger suchte, sondern eine eigene Sichtweise in den Fokus stellte. 2017 machte sie sich daran, am Buch zu bleiben. Wie Teilchen setzte es sich zusammen – in der Physik auch „Spukhafte Fernwirkung“. Der Le-

ser soll angeregt werden, selbst Zusammenhänge herzustellen.

Das Buch zu lesen, kann wie ein Sprung ins kalte Wasser sein. Es soll auch nicht abgeschlossen sein, sondern jeder kann es weiterentwickeln. Bleier hat dazu sogar eine App entwickelt, wo Interessierte die Geschehnisse weiterentwickeln können. Sie profitierte auch immer wieder von Stipendien, die sie erhielt und in andern Städten und Kulturkreisen Erfahrungen mit Menschen und Orten machte. Interessiert an Nichtorten, an Sprache, denn jeder Ort habe seine eigene Ausdrucksweise.

### *Interessiert an Nichtorten*

Für sie sei es wichtig, Sprachen passend zu machen, denn oft lasse sich nicht alles sinnvoll eins zu eins übersetzen. Bei jedem Buch lerne sie mehr dazu über Orte, Menschen, Kulturen und Sprachen. Mit ihrer Art zu schreiben, wurde sie mehrfach geehrt. Das Buch ist kein Freizeitschmöker, eher eine Reise in eigene Gedanken.



Ulrike Anna Bleier liest im Cordonhaus. An ihrer Seite Kristina Pöschl aus dem Verlag lichtung.  
Foto: Gabriele Dahlmann